

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

157 (7.6.1928) Wandern und Reisen



Sonderbeilage zum Karlsruher Tagblatt

Donnerstag, den 7. Juni 1928

Baden, das schöne Ferienland!

Schwarzwaldberge. / Von Hermann Beuerle, Freiburg i. Br.

Feinliche Menschen hatten sich einstens vermessen, den Schwarzwald zu einem Schönheitswettbewerb herauszufordern. Da rief er seine Berggewaltigen zu sich, um durch sie die Schönheit des Schwarzwaldes vor aller Welt verkünden zu lassen. Siehe da! Nun begann ein großes Zwiegespräch unter den Bergen, jeder rühmte seine Schönheit, seine Eigenart, seinen Reiz und seine Weisheit. Alle aber langten sie dem Schwarzwald ein hohes Lied zum Lob und Preis. Zuerst kam der König des Schwarzwaldes, der

Feldberg,

an die Reihe. Stolz erhob er sein königliches Haupt, blickte rasch noch einmal in den gläsernen Spiegel des Feldsees hinunter und schaute dann frei in die Runde. „Dah ich ein König bin, sieht jeder“ — sprach er. „Nicht nur die Berge, sondern auch die Menschen sind mir untertan, denn sie huldigen mir in begeisterten Worten und Lobsprüchen, preisen mich als den schönsten Stiberg weit und breit. Was wäre der Schwarzwald ohne mich! Seht, wie schön und erhaben ich bin und wie hoch meine Gestalt in den Himmel ragt, so hoch, daß ich selbst mit meinen höheren Kameraden drüber in den Alpen noch Zwiegespräche halten kann. Die kleinen, winzigen Menschenlein besuchen mich das ganze Jahr, besonders aber im Winter, wenn ich meinen wallenden Hermelinmantel anlege. Da kommen sie mit langen Hölzern an den Füßen und gleiten über mein schneeiges Haupt,

rutschen an meinen heißen Hängen hinunter, und dabei herrscht eitel Freude und Lust unter diesen sonderbaren Menschen. Wenn sie aber von mir Abschied nehmen müssen und wieder zu Hause bei ihrer Arbeit sitzen, da sehnen sie sich nach mir und können es kaum ertragen, bis sie wieder bei mir sind. Zwar stören sie meine Ruhe, nehmen mir meinen Frieden, aber ich kann ihnen deswegen nicht böse sein. Ich weiß ja, daß man mich liebt und das macht mich glücklich. Wenn man mir auch meine Einseitigkeit, meinen stillen Bergfrieden genommen hat, meine Schönheit und Erhabenheit können sie mir nicht nehmen. Ich bin ein echter Sohn des Schwarzwaldes, nach außen zwar etwas rau,

einsamen Wanderer aber, der sich wie einem Altare Gottes naht, belohnt er wahrhaft königlich, läßt ihn weit herumsehnen, zeigt ihm alle die köstlichen Schätze des Schwarzwaldes, läßt ihn hinunterblicken in die sonnige Rheinebene, in anmutige Täler. O, welche Lust ist es, von diesem Berg zu schauen! Er hat es nicht nötig, seine Schönheit zu preisen, der Welchen. Sie wird jedem offenbar, der sich ihm naht. Viele haben ihn in ihr Herz geschlossen, rühmen überall seine schlanke Gestalt, seine edle Form, seine bezaubernde Abgeschlossenheit. In dieser Berggestalt, die noch etwas von der Erhabenheit und Majestät der Alpen enthält, befißt der Schwarzwald sein Meisterstück. Er ist ein stän-

wächst der Wein des Markgräflerlandes und ein heimatsfrohes Volk lebt dort; mein Hänge sind mit prächtigen Wäldern bedeckt, die oft im bläulichen Dunst leuchten und im Herbst in bezaubernden Farben glühen. Wer mich besucht, wird mich lieb gewinnen, denn ein Blick von meinem Gipfel muß jeden, der den Schwarzwald liebt, in helle Begeisterung versetzen. Wer zu mir pilgert, wird des Schauens und Bewunders nicht müde werden. Ich zeige jedem die Schönheiten unserer Heimat, des herrlichen Schwarzwaldes.“

Zwei weitere Berggewaltige drängen sich vor. Hier der **Schauinsland**, der sich rühmt, nicht nur dem Feldberg, sondern auch den Menschen drunten in der Schwarzwaldhauptstadt Freiburg am nächsten zu sein. Er schaut den Stadtleuten in ihre Steinhäuser hinein, sieht sie arbeiten, freut sich, wenn sie an Sonntagen in Scharen zu ihm kommen und von seinem fahlen Gipfel aus den schönsten Feldbergblick genießen. Im stillen ist er auch stolz darauf, daß man ihn für eine Drahtseilbahn ausserfören hat, denn er ist den technischen Fortschritten nicht abhold.

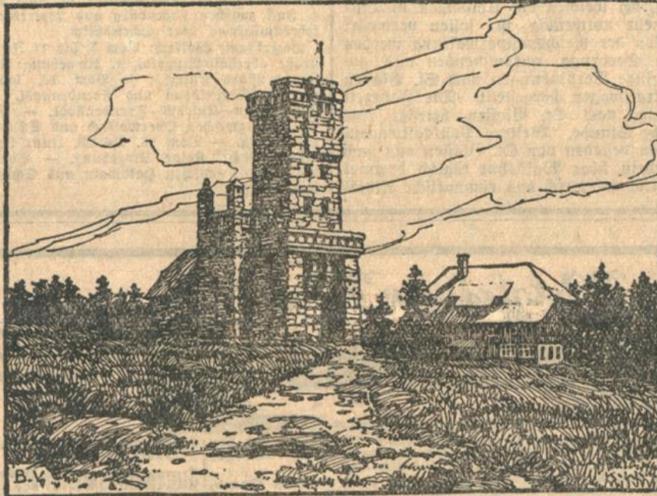
Breit und maffig ragt gegen Norden der mächtige

Randel

empor. Er steht in unzählige Täler, blickt weit hinaus in die Rheinebene. Seine behäbige Gestalt hat nichts Abweisendes. Wohl ist sein breiter Rücken vom Alter etwas gebüdt, aber die Randelfreunde hängen an ihm mit ganzer Seele, sie lieben ihn, wie man nur ein echtes Stück Schwarzwald, ein Stück Heimatland lieben kann. Noch ein weiter entfernt lebender Berggewaltiger läßt seine Stimme ertönen. Er ist zwar weit weggerückt von seinen südlichen Kameraden, aber er gehört wie diese zum Schwarzwald.

Hornisgrinde

heißt der Berg. Auch er hat viele Freunde, die ihm treu ergeben sind. Wohl muß er sich vor seinen höheren Kameraden im Süden etwas ducken, kann nur selten mit ihnen Blide tau-



Der höchste Aussichtspunkt im nördlichen Schwarzwald ist die Hornisgrinde, 1166 Meter hoch.

Der neue Aussichtsturm ist 23 Meter hoch. Rundblick über den Schwarzwald, Schwäbische Alb und Vogesen.

aber im Herzen voll heißer Sehnsucht und tiefer Liebe zu den Menschen. Wer mich liebt, muß auch den Schwarzwald lieben.“

Ein anderer, fühner Schwarzwaldrecke, der etwas abseits gefunden, trat jetzt näher heran. Seine, schlanke, schöne und erhabene Gestalt fiel allen auf.

Welchen

nennen die Menschen den Berg, den man für einen der schönsten des ganzen Schwarzwaldes hält. Seine Schönheit und Erhabenheit sind unbestritten. Er ist so eine Art Sonderling unter den Schwarzwaldbergen, der gerne allein ist und nicht viel Wesens aus sich macht. Wie ein echter Wandersmann bleibt er mit seinem Glück und seinem Frieden still für sich. Die Menschen, die in Herden zu ihm aufsteigen, liebt er nicht. Den

diger Ränder, ein bezwingender Prediger der Schönheit des Schwarzwaldes. Und weil er so schön ist, treten alle anderen Berge weit in der Runde ehrfürchtig vor ihm zurück.

Nicht weit vom Welchen steht ein anderer Schwarzwaldberg, den sie

Blauen

bezeichnen haben. Er ist so eine Art Grenzwächter, denn er steht als südwestlicher Eckpfeiler des Schwarzwaldes an der Grenze unseres Vaterlandes auf exponiertem Felsen. Und weil er als Aussichtsblick zu berühmt ist, pilgern so viele Menschen zu ihm hinauf, um in die fernen Länder zu blicken, die jenseits des Rheinstromes sich im zarten Dunstschleier verlieren. „Ich bin ein echter Heimatberg“, sagte der Blauen, „zu meinen Füßen liegt ein herrlich Land, dort



Im Feldberggebiet: Feldsee.

Am Fuße des Feldberges, des Königs der Schwarzwaldberge im Osten schlummert in einem tiefen Vergesseln der idyllische Feldsee. Umrahmt von ernsten Tannenwäldern, zählt er zu den schönsten deutschen Gebirgsseen.



Im südlichen Schwarzwald: Das Höllental.

Berühmte Gebirgsbahn, die Freiburg mit Donaueschingen verbindet. Reich an landschaftlichen Schönheiten, romantischer Hochgebirgscharakter. Gewaltiger Stadtkopf der Deutschen Reichsbahn über die Ravensbachschucht.

Karlsruhe
Restaurant Goldenes Kreuz
Ludwigsplatz Telefon 4675
Eigene Schlächtere mit elektr. Betrieb
Prima Rot- und Weiß-Weine. Eigene
Lagerkeller — Im Ausschank prima
Hoepfner-Pilsner. Besitzer Wilh. Stein

Im mitten schönsten Waldungen und guten Erträgen an
drächtigen Spaziergängen liegt der beliebte Ausflugsort
Etzenrot im Albtal
Empf. mein
den Ausflügeln und Vereinen zum gemütlichen Aufenthalt.
Besitzer: H. Martin, Bäckerei, Konditorei und Café

Reichenbach
Gasthaus, Pension
und Metzgerei
„Zur Krone“
Telephon 234 Ettlingen — Erstes und ältestes Haus am
Platze — Altbekannt gute Küche — 11. Weine, Münchner
und Schrempf-Biere — Fremdenzimmer — Nebenzimmer
Zwei große Säle, für Vereine bestgeeignet — Radio — Bad
Pension von 5 Mark an — Besitzer Ferdinand Dürsching

Reichenbach
Gasthaus, Pension
und Metzgerei
Zur Sonne
Direkt an der Hauptstraße Busenbach — Reichenbach gelegen.
Schöne Fremdenzimmer, Großes und kleines Nebenzimmer.
Gute Verpflegung, Gedeckte Terrasse, Großer geräumig Saal,
für Vereine und Ausflügler bestempföhlen. — Reine Weine,
11. Schrempf-Biere. Pension zu ermäßigten Preisen.
Telephon 240 Ettlingen. Besitzer Karl Bertsch



Karlsruhe
Stadtgarten- und Festhalle-Wirtschaft
Eingänge gegenüber dem Stadt Ausstell.-Gebäude

Gut bürgerliche Küche. Bestgepflegte Weine
Moninger Bier. Fernrufe 333 und 4098

Karlsruhe
Städt. Tiergarten-Restaurant
mit Etagen-Café — vornehmen Speise- und Gesellschafts-Sälen
Eigene Konditorei | Ueberdeckte Terrasse mit herrlichem
Ausblick in den Stadtgarten | Unmittelbar gegenüber
dem Hauptbahnhof | Telefon 822 | Inh. Carl Kist.

Albtal **Luftkurhotel Fischweier**
Bahnhof Station Spielberg-Schöllbrunn, direkt an der
Bahn. Herrliche Lage, direkt am Wald. Schöne
Fremdenzimmer mit guter Verpflegung. Reine Weine.
Saal und Nebenzimmer mit Klavier. Auto-Garage
— Tankstelle. Pension von 5 Mark ab. Telefon 6
Marzell. Besitzer Karl Maier.

Herrenalb
Zur schönen Aussicht
PENSION
in schönster Lage von Herrenalb. Auf einer Anhöhe dicht am
Wald gelegen. Neuerbaute Terrasse. Ruhiger, ländlicher Sommer-
aufenthalt. Gute Küche, Pensionspreis von 5 Mk. an. Telefon 44.
Besitzer Ludwig Waidner

Herrenalb
Hotel Deutscher Hof
(vormals „Bellevue“) — Telefon 12
Gegenüber Bahnhof. Post wenige Minuten vom Bahnhof entfernt.
Bekannt gute Küche und Weine. Fremdenzimmer, Garage,
Pension 5—8 Mk., je nach Lage des Zimmers u. Zeit des Aufenthalts.
Besitzer A. Hauber

Herrenalb
Kursaal Herrenalb
Kaffe-Restaurant 1. Ranges. Telefon 64.
Angenehmer Nachmittagsaufenthalt. Täglich Kurkonzerte,
Tanztees. Reunions. Treffpunkt der Fremden.
Pächter P. Zibold

Café Brosius-Bechtle
An der Kurpromenade / Gegenüber der Kurmusik
bietet den schönsten Treffpunkt für Passanten u. angenehmen
kurzweiligen Aufenthalt / Zimmer mit Frühstück / Tel. 39.

Herrenalb
Kurhaus u. Sanatorium
für Herz-, Nerven-, Stoffwechsel-Erholungsbedürftige
Alle Räume renoviert.
Inh.: F. A. Klöpfer. Leit. Arzt: Dr. Julian Marcuse

fen. Aber der Platz, auf dem er steht, ist ein gar herrliches Erdenflecken. Man nennt es sogar das badische Paradies. In seinem Schoß birgt er als Kleinod den facienhaften Mummelsee, dessen Feen oft des Nachts zu ihm kommen und auf seinem Gipfel im Mondlicht frohe Reigen aufführen. Im Umkreise dieses Berges liegt noch ein Stück echter Schwarzwaldromantik und Bergschönheit. Er ist ein treuer Wächter und Schönheitskämmerer des Schwarzwaldes.

Noch eine ganze Reihe von fernen Berggipfeln melden sich zum Wort und rühmen die Schönheit des Schwarzwaldes. Schwarzwaldberge! Wer ist nun der schönste unter euch? Ihr alle offenbart die Schönheit der heimatischen Bergwelt, jeder von euch hat seine Eigenart, seine besonderen Vorzüge, seinen Zauber und seine Reize. Man braucht sie nur mit offenen Augen und empfänglichem Herzen zu suchen, dann wird man sie überall finden.

Als das Zwitgespräch der Berge zu Ende war, da ging gerade die Sonne unter und fandte den Schwarzwaldbergen ihren Abschiedsgruß, ließ ihre Gipfel in einem zarten, unfaßbar schönen Rot aufleuchten. Da standen sie alle wie verflücht. Die Menschen aber, die dieses Wunder sahen, blieben schweigend und ergriffen stehen und waren stumme Zeugen dieses Triumphes der Schwarzwaldberge im Schönheitswettbewerb. Man feierte den Sieg und aus fernen Städten und Tälern klang zum Lob und Preis des Schwarzwaldes ein wunderbares Lied zu den Bergen empor:

O Schwarzwald, o Heimat,
Wie bist du so schön!

Vorschlag für die Sonntagswanderung.

Oberbühlertal — Hochkopf — Oberbühlertal (5 Std.).

Bahnfahrt nach Oberbühlertal (Sonntagskarte S. N. 3.70, 4. N. 2.50 M.), Karlsruher ab 5.50 — Verwaltungsbürobesuch am 1. Sonntag des Monats — (Oberbühlertal an 7.10, 7.40 (9.05). Von Oberbühlertal (253 Meter) auf dem Zugangswege IV über den Mennstein (600 Meter), einen mächtigen, weithin sichtbaren Felsflos (Gefallenengedächtnis) nach Unterstmaier (381 Meter, Kurhaus) und von hier auf den Hochkopf (1041 Meter, Aussicht). Der Gipfel ist eine fast baumlose, teilweise moorige Hochfläche. Dann hinunter zum Riesenkopf (967 Meter) und an der neuen Sprungschanze des Stübli Schwarzwalds vorbei zum Kurhaus Gundersch (886 Meter, Straßenspitzenpunkt). Von hier auf der Straße über Kurhaus Wiedenfeld und über die sog. „Wasserfild“ zurück nach Oberbühlertal. Rückfahrt nach Karlsruhe 17.19 (Karlsruhe an 19.29), 19.11 (20.57).

Aus Bädern und Kurorten.

Erberg im Juni. Der Monat Juni bringt lebhaftige Wochen auf dem Gebiet der Tagungen von Verbänden und sonstigen korporativen Besuchen. Am 6. bis 8. Juni steht ein größerer Besuch von Schülerinnen der Handelshochschule nach Erberg bevor. Am 9. Juni erfolgt in Verbindung mit dem am 10. Juni in Furthwangen stattfindenden Musikfest ein Besuch und Konzert der Stadtkapelle Pfullendorf in voller Stärke. Die Deutsche Papiermacher-Berufsgenossenschaft hält am 11. und 12. Juni ihre Tagung in Erberg ab. Für den 16. bis 18. Juni ist der korporative Besuch des Musikvereins Baden-Baden-Vichtental angelegt. Acht Tage weiter wird am 23. und 24. Juni der Landesverband Badischer Mietervereine seine Haupttagung in Erberg abhalten. In Verbindung mit diesen zahlreichen Anlässen finden jeweils Veranstaltungen der Stadt- und Kurverwaltung in Form von Begrüßungen, Konzerten, Beleuchtungen, Beschäftigungen usw. statt.

Tittsee, das Seebad. Von diesem bekannten Höhenluftkurort und Wintersportplatz liegt ein neuer Führer, sowie ein Halbjahresplan in deutscher und englischer Sprache vor. Beschränkt sich das Halbjahresplan auf die Wiedergabe klimmungsreicher Motive und auf die ausführliche Liebersticht über die Unternehmungsköglichkeiten und Preise, so bringt der gut zusammengestellte große Führer mehrere Kapitel allgemeinen Inhalts und ein sehr sorgfältig zusammengestelltes Verzeichnis von Spaziergängen, Ausflügen und Ausfahrten. Der Prospekt ist kostenlos, der Führer gegen Einzahlung von 1 Mark durch den Kurverein Tittsee zu beziehen.

Allgemeine Mitteilungen.

Berkehrverbesserungen nach St. Blasien. Der am 15. Mai in Kraft getretene Sommerfahrplan bringt auf der Dreiecksbahn eine ansehnliche Verbesserung der Züge. Von Tittsee nach Seeburg und ebenso in der Gegenrichtung verkehren täglich sieben Züge mit Anschlüssen von und nach Freiburg bzw. Donaueschingen. Die zwischen Freiburg und Seeburg durchlaufenden Züge, bei welchen ein Umsteigen in Tittsee nicht mehr notwendig ist, sollen vermehrt werden. Von der Reichspostverwaltung werden auf alle in Seeburg ankommenden und abfahrenden Züge Verbindungen nach St. Blasien durch Postkraftwagen hergestellt. Die Fahrzeit von Seeburg nach St. Blasien beträgt eine knappe halbe Stunde. Weitere Postkraftwagenverbindungen bestehen von St. Blasien aus nach dem Oberrhein über Waldshut täglich dreimal und über Albrun durch das romantische Albtal

täglich zweimal, nach Bernau täglich zweimal, nach Mengenwandel täglich zweimal, nach Schönbühl täglich einmal mit Anschluß nach Badenweiler und dem Feldberg. Eine neue Verbindung soll auf dem Dachberg über Wittenbach und Wolpadingen hergestellt werden. Neben den regelmäßigen Kurfahrten wird die Postverwaltung auch im kommenden Sommer Kurfahrten von St. Blasien aus in Höhenautobus durchführen.

Pfingstverkehr im oberen Wehratal. Nach der wettlichen Sturm- und Drangperiode der letzten Zeit zog über die Pfingsttage im Wehratal das schönste Sommerwetter ein. Nach dem Hauptgottesdienst in der Pfarr- und Wallfahrtskirche fand im Musikpavillon der Kuranlagen ein Konzert der Kurverwaltung statt. Auch der Ausflugsverkehr war überaus stark. Die Kraftpostverwaltung hatte alle Mühe, den starken Verkehr zu bewältigen. Zahlreiche Vereine und Gesellschaften hatten Todtnöos als Ausflugsziel gewählt. Was der Haupttag versprach, hielt auch der zweite Pfingsttag. Er brachte im Wehratal ein gelungenes Konzert der Kurkapelle Todtnöos-Weg und am Nachmittag den allhergebrachten Hammeltanz auf den Weihenbachhöhen. Am Sonntag, den 10. Juni findet das Frühlingsfest des Sportvereins statt. Am Sonntag, den 17. Juni werden die Gloden der neuen Pfarr- und Wallfahrtskirche geweiht. Die regelmäßigen Konzerte der Kurkapelle im Musikpavillon haben am 1. Juni begonnen.

Straßensperr-Bericht des Badischen Verkehrsverbandes.

Bezirksamt Ettlingen: Vom 4. bis 10. Juni die Straße im Malsger Wald südlich von Bruchhausen. Umgebung: Von Ettlingen über Malsch und Dürmersheim nach Rastatt. — Vom 1. bis 13. Juni die Straße von Waldenfang beim Hofgut Scheidenhardt bis zu den ehemaligen Eschhäusern. Umgebung: Von Karlsruhe über Rippoltsau nach Ettlingen. Bezirksamt Mannheim: Bis 15. Juni zwischen Sandhofen und Käferal. Verkehrsunterbrechung über Waldhof. — Vom 8. bis 20. Juni zwischen Mannheim und Waldhof. — Vom 19. bis 30. Juni zwischen Waldenfang und Waldhof. Verkehrsunterbrechung über Waldenfang oder Keitershausen. — Vom 27. Juni bis 8. Juli zwischen Waldenfang und Keitershausen. Verkehrsunterbrechung über Eschhäuser. Bezirksamt Wolfach: Vom 5. bis 11. Juni die Landstraße oberhalb Rippoltsau. Umgebung: Rippoltsau — Freudenstadt — Auebis. — Vom 12. bis 16. Juni zwischen Rippoltsau und Freudenstadt. Umgebung: Rippoltsau — Auebis — Freudenstadt. — Vom 16. bis 23. Juni zwischen Oberwolfach und Schönbach. Keine Umleitung. — Vom 25. bis 28. Juni Landstraße in Oberwolfach. Keine Umleitung. — Vom 29. Juni bis 5. Juli zwischen Seibmain und Schiltach. Keine Umleitung.

Bezirksamt Waldkirch: Bis 9. Juni Kreisweg im Hinterpfeifer. — Vom 11. bis 14. Juni zwischen Denzingen und Heuweiler. — Vom 15. bis 18. Juni bei Unterpfiffertal. — Vom 19. bis 26. Juni zwischen Badweg und Schwandlerhöhe. — Vom 26. Juni bis 8. Juli oberhalb Pflanzinger Hof.

Bezirksamt Freiburg: Vom 4. bis 12. Juni zwischen dem Gasthaus zum Löwen in Etzig und dem Turner. — Vom 13. bis 19. Juni vom südlichen Ortsausgang von St. Märgen durch den Ort und gegen den Birkenweghof. — Vom 20. bis 21. Juni vom „Hirschen“ in St. Märgen gegen die Hättelstraße.

Bezirksamt Donaueschingen: Vom 4. bis 10. Juni zwischen Hellingen und Hausenwald. Umleitung: Hellingen — Seib — Hausenwald. — Vom 18. bis 25. Juni zwischen Mundelfingen und Hausenwald. Umleitung: Döggingen — Dierdingen. — Vom 26. bis 29. Juni bei Mundelfingen gegen Butachmühle. Umleitung über Hausenwald — Dierdingen — Adorf — Butachmühle.

Geschäftliche Mitteilungen.

Thermalbad Hofstaufen. Die nach Thermalbad Hofstaufen reisenden Gäste aus dem Reich werden aufmerksamer gemacht, daß dort keine Zelle besetzt und das Gepäck an der Landesgrenze (Salzburg) im Reichsgebiet des Reichs einer Revision unterzogen werden muß. Andernfalls wird der Fahrgast von seinem Gepäck getrennt und ist gezwungen, die Fahrt nach Salzburg neuerlich vorzunehmen, wie dies in der letzten Zeit wiederholt der Fall war.

Engelberg (Schweiz), 1020 Meter ü. M. Es liegt wieder vor uns im Glanze der Sommerhitze, das liebliche, fernbefrante Alpenland. Wie schön scheint das eisgekronete Haupt des Titlis auf dem tiefblauen Grunde eines wolkenlosen Himmels, doppelt schön der lachende Tarn und mit seinem blumigen Wiesengrün, seinen hellen Bächen und stillen Wäldern. In Blau und Weiß glänzt der Erholungsbeschäftigten das herrliche Schloß der Engelberg-Alpen. In seiner Pension hinführt alle Bequemlichkeit modernen Komfortes. Als Engelberger Stammgast pflegt ich im Hotel Müller u. Söhne abzusitzen, das seinen Gästen ein freundliches Heim bietet und für sehr gute Verpflegung und mäßige Preise bekannt ist.

Frühling am Semmering. Mit dem Kalenderbeginn ist der Frühling auf die Semmeringhöhen gekommen. Rund um den 1000 Meter hohen Berg, die herrlichen, stolischen Bergänge hinan, sieht sich der Lichtersee Schlier und umfließt die verkrustet bis zu 1040 Meter Höhe stehenden eleganten Semmeringhöfen, Pensionen, Sanatorien und Hotels, bis zum höchsten und stolischen Bau des Kurortes Semmering, dem „Panorama“. Tiefblauer Tannenwald befeuchtet die anscheinend, vielfach ineinander geschobenen Höhen bis zu den Gipfeln und leuchtet das Frühlingsbild des Semmering vor vollendetem Großartigkeit. In kaum 15 Stunden fährt man hinauf zu dem 1600 Meter hohen Sonnenwendstein, wunderbarsten Naturdenkmal über dem Semmering, bis weit hinein nach Stiermarck. Oder man fährt zu der Felskluft der Rabhorn, um mit der Schwebbahn in 2000 Meter Höhe zu gelangen. Vor allem wird man durch den tiefestgelegenen, felsstrotzenden Anstiegen sehen, der im Frühling ein einzigartiges Naturdenkmal mit dem frischen Grün inmitten drohender Felswände bietet.

Albtal Luftkurhotel „Neurod“
Einziges Hotel am Platze. Haltestelle der Albtalbahn.
Gute Küche. Eigene Metzgerei. Reine Weine. Schremppler.
Pension von 5 Mark ab. Telefon 265 Ettlingen.
Besitzer Eugen Hummel

Höhenluftkurort „DOBEL“
720 m ü. M. — Autovorbereitung täglich dreimal mit
Horrenalb Wildbad — Baden-Baden

HOTEL U. PENSION FUNK
Altbekanntes Haus — Telefon Nr. 10

Höhenluftkurort Dobel
720 Meter überm Meer, württemberg. Schwarzwald,
zwischen Wildbad u. Baden-Baden. Schöne, ruhige
Lage. Inmitten herrl. Tannenwäldchen, besonders
geeignet für Nerven-, Herz-, Nieren- und Asthma-
leidende. Prospekt durch die Kurverwaltung.

Wildbad Hotel Deutscher Hof
Nächst den Thermalbädern 50 Zimm. mit 70 Betten.
Mäßige Preise. Lift, Bäder, Gartenrestaurant, Park.
Telephon 22. Besitzer Robert Kisser

Engenbrand (Murgtal) Gasthaus-Pension Zum Ochsen
Altbekanntes gutbürgerl. Haus. Große Lokaltäten
für Vereine. Eigene Forellenzucht. Mäßige Preise.
Telephon Nr. 9. Besitzer A. Geiser.

Rotenso! Gasthaus zur Sonne
Schöne luftige Fremdenzimmer. Beste
Verpflegung. Bad im Hause. Pension
von Mk. 4.50 ab. Telephon im Hause.
Besitzer: Karl Merkle.

Heselbach bei Klosterreichenbach (Murgtal) Gasthaus zum Anker
Schöne Fremdenzimmer mit vorzüglichen Betten.
Gute Verpflegung. Tel. 22. Besitzer Karl Frey.

Rasthaus Teufelsmühle
908 m ü. M.
Warme und kalte Getränke

Kirschbaumwasen Gasthof-Pension zum „Walder“
am Murgstauwerk, in schönster Lage des Murgtals inmitten der
herrlichsten Tannenwäldchen — Eigene Forellenzucht —
Kalte und warme Bäder — Vorzügliche Verpflegung — Neu
renoviert — Pensionspreis von 5 Mk. an — Tel. u. Post im Hause
Besitzer Wilh. Bäuerle

Gernsbach im Murgtal Hotel zum goldenen Stern u. Hirschen
Altdiesiges Restaurant mit den Murgtalsagen. —
Telephon Nr. 1. — Nach Dienstschluß über Amt
Baden-Baden.

Lautenbach zum Schwan
Gut bürgerliches Haus. Schöne Fremdenzimmer. Beste
Verpflegung. Reine Weine. Ulmer Biere. Forellen.
Garten. Garage. Pension von 4.50 Mk. an. Telephon 45
Oberkirch. Besitzer: J. B. Sester

Waldschlösschen Wald
mit herrlich gelegenen
Ebnise / Höhenlage
500—570 Meter

Welzheim Gasthof z. Lamm Wv. Tel. 8. Autogar. Pens.-Preis 4-5 A	Gasthaus z. Waldhorn, Bes. Karl Fritz, Telephon 68, Auto-Vermietung, Opel-6-Sitz-Limousine	Gasthaus zur Rose, Besitz. Albert Schwarz, Kegelbahn
Gasthof z. Franke, Bes. Karl Kohle, Tel. 18, eigene Metzgerei, neuelager. Fremdenzimmer. Pens.-Preis 4-5 A	Gasthaus zum Grünen Baum, Besitzer Fr. Kühne	Gausmannsweller Hotel Ebnise am See. Antikaltstelle Welz- heim-Murrhardt, Pens.-Preis 4.50 bis 5 A. Tel. 1. Bes. A. Ellinger Witwe.
Gasthof z. Bürgerstille, Besitzer H. Kaiser, Metzgerei, Nebenz. Tel. 24, Pens.-Preis 4-5 A	Kurhaus Laufenmühle Besitzer Fr. Kühne	Aldorf Gasthaus z. Grünen Baum, Bes. Aug. Knöder, Telephon 22, Pens.-Preis 4-5.00 A
Restaurant, Kaffee und Kon- ditorei Osterlag, Bes. K. Osterlag, Fremdenzimmer, Telephon 32	Welzheim Gasthof zum Friedrich, Bes. Karl Kohle, Pensionspreis 4-5 A	Kaisersbad Gasthaus zum Rösle, Besitzer Eugen Lindauer, Tel. 1, Pens.-Pr. 4-4.50 A
Gasthaus zum Stern, Bes. Laise Frey Wwe., atreonomisiertes Haus, schöne Räumlichkeit, u. Fremdenzimmer.	Bahnhof-Restaurant Schwab, Bier- und Kaffee-Verkauf, gute Verpflegung.	Ebnise Gasthaus zur Linde, Bes. Fritz Eisenmann, Tel. Amt Ebnise, Pens.-Preis 4-5 A, am See gelegen.
Gasthaus zum Löwen, Bes. Fried- rich Sanwald, schöne Fremdenzimmer. Pens.-Preis 4-5 A	Gasthaus zum Engel, Bes. Fried- rich Sanwald, Fremdenz. Pens.-Pr. 4-5 A	Gasthaus zum Hirschen, Bes. Wwe. Dör, Pens.-Preis 4 A, in nächster Nähe des Ebnisees.
Gasthaus zur Linde, Bes. Wilh. Lämmle, Tel. 67, Gartenwirtschaft u. Kegelbahn, Mineralwasser-Handlung	Einheitspreise für Wochenend-Pension RM. 4.50 bis 5.-	

Nähere Auskunft teilen der Fremdenverkehrsverein Welzheim, die Gasthofbesitzer,
in Stuttgart: Photohaus Schäfer & Co., Eßlinger Straße 84

Höhen-Luftkurort Scheuern bei Gernsbach (Murgtal)
Haus Adam, Gernsbacherstr. 39
Neu eingerichtet. Fremdenzimmer, gute Privat-Unter-
kunft ohne Hauptmahlzeiten. Bes. Friedr. Adam

Baden-Baden Kurhaus Tannenhof
Haltestelle Schirnhofweg, Telephon 293, Herrliche Lage, Kaffee-
restaurant, eigene Konditorei, große Terrasse, Liegewiese am
Walde, Wochenend. Leitung: Frau A. Aschoff

Baden-Baden Kur- und Badehaus Darmstädter Hof
Thermalbäder aus der Ursprungsquelle im Hause. Pension von
9-11 Mk. Zimmer mit und ohne fließend. Wasser.
Lift. Telephon 193. Näheres durch die Verwaltung.

Baden-Baden Der Selighof
Das moderne Höhen-Kaffee
mit Terrass.-Restaurant, inmitten der neuen Golfplätze

Baden-Baden Hotel „Der Quellenhof“
Sofienstraße 27. — Telefon 1574.
Das ganze Jahr geöffnet. Allernächst
den Bädern, dem Inhalatorium und
Kurhaus. Alle neuzeitlichen Einrichtungen
Pensionspreis 9.-12.- Mk.
Im Erdgeschoss:
Die alte badische Weinstubbe
„Im süßen Lächel“, gegr. 1831.
„Die gute Küche“, „Der gute Keller“
Neuer Besitzer: Otto Mohly aus Heilbronn a. N.

Waldulm Gasthof z. Kreuz
Im schönsten Teil von Waldulm, direkt im Rebgebiet
gelegene, hervorragende, selbstgezüchtete Weine.
Telephon 297 Kappelrueck.
Besitzer Joh. Schindler.

Mittelmairers Kurhaus / Allerheiligen.
Der ideale Erholungsurlaub im nord. bad. Hochschwarzwald.
620 Meter überm Meer. Berühmt durch seine inter-
essante Klosterruine und wildromant. Wasserfällen.
Gefallenendenkmal des Bad. Schwarzwaldvereins,
Forellenzucht, Tennisplatz. Täglich Autovorbereitungen
ab Bahnstationen Ottenhöfen und Oppenau.
Tel. 205 Oppenau, Prospekts, Pension von 6.50 M. an.

Kurhaus Herrenwies
770-1000 Meter ü. d. M. Bahnstation Baden-Baden,
Bühl und Raunmünzach. Täglich Kraftpostverkehr
mit Bühl und Baden-Baden. Idyllische Lage in
prächtiger Waldtal am Fuße der Badener Höhe.
Beste Verpflegung. Mäßige Pensionspreise.
Telephon Bühl 23. Prospekts
Besitzer Geschwister Braun.

Oberkirch / Hotel Schwarzer Adler
Altrenom. und bekanntes Haus, inmitten der Stadt,
Vorzügl. bürgerliche Küche. Reine Oberkircher und
Durbacher Weine. Tankstelle. Garage. Tel. 78.
Besitzer M. Huber.

Oberkirch. Hotel-Pension Obere Linde
Bestempfohlener Frühjahrs- und Sommeraufenthalt.
Erstklassige Verpflegung und Weine. Großer Saal
und Terrasse für Vereine und Gesellschaften. Ga-
ragen. Tennis. Pension von 5.50 Mark an. Tel. 87.
Besitzer Z. Dilger.

Bad Peterstal Gasthof-Pension Zum Schwanen
Gut bürgerliches Haus. Schattiger Garten. Kegel-
bahn. Mäßige Pensionspreise.
Eigene Konditorei und Kaffee.
Erstklassige Backwaren usw. Telephon 27.
Besitzer: L. Huber.

Bad Peterstal in nächster Nähe des Bahn-
hofs — Schöne staubfreie
Lage — Gute Verpflegung
»Hotel-Pension Hirsch«
München und helle Bier
Reine Weine — Garage
Mäßige Pensionspreise — Tel. Nr. 38. Bes. Franz Zimmermann

Bad Peterstal / Kurhotel Schlüsselbad
5 Minuten vom Bahnhof. Telephon Nr. 3. Kohlen-
saure, Stahl- und Moorbäder im Hause. Eigene
Mineralquellen. Schöne, sonnige Zimmer in freier,
ruhiger Lage. Mäßige Pensionspreise. Auskunft
und Prospekts durch Fr. Ad. Schöck. „Versand
Peterstaler Schlüsselbrüder“.

VILLINGEN
Erholungsbedürftige finden gute Aufnahme in klei-
ner Villa, direkt am Walde gelegene. Zimmer mit
Frühstück 3 Mk., volle Pension 5 Mk.
Otto Reinhardt, Haus Waldfriede, Germanstraße 9.
Ein Kleinod im Hochschwarzwald, 904-1000 m
Friedenweiler
Wald-, Nerven- und Höhenluftkurort I. Ranges
Pension: 7-10 Rm. Juli und August 8.50-11.50 Rm.
Hotel und Kurhaus. Prosp. d. Besitzer: C. Baer.

Hotel-Pension Borkum villa „Frisia“
am Strand ruhig gelegen — Hamburger Küche
Civile Preise — Hausprospekt — Telef. 347.
Besitzer E. Backhaus.

Sanat. Dr. Möller Schroth-Kur
Dresden-Loschwitz
Große Heilerfolge — Broschüre frei

Billig leben in Westerland
— wo es überhaupt nicht teuer ist —
können Sie als Badeort im Juni. Dann
zahlen Sie nur Vorsaison-Preise,
haben trotzdem aber alle Annehmlich-
keiten der Haupt-Kurzeit, ohne deren
Trübel. — Auch baden können Sie
schon in der See, ausserdem ist das
Warm-Badehaus ganzjährig in Betrieb.
Im übrigen auch in diesem Jahre
wie früher schon:
Schönste Sommerfreude:
Baden am Strand,
Graben im Sand
Von Westerland!
Sehrste Brandung, schöner Strand der Nordsee-
küste. Direkter Eisenbahn-Verkehr über den
„Damm durch Meer“, Flug-Verkehr. Seebäder-
dienst durch Hapag und Lloyd. Bitte, lassen
Sie sich unsere Kurbeschriften schicken.
Städtische Badeverwaltung Westerland

SCHWWEIZ
Bad - Hotel „Schwanen“, Baden
(Schweiz)
Vorzügliche Heilerfolge bei Rheumatismus,
Ischias, Gicht, Knochenbrüche usw. Thermal-
quelle, 47 Grad, und 70 Bäder im Hause.
Garten, Auszug, Garten. Reichliche Ver-
pflegung, Mäßige Preise, Jahresbetrieb, Pro-
spekte bereitwilligst durch Eigentümer
O. Küpfer.



Roman von Edmund Sabott.

(2. Fortsetzung.)

Steuernuß hatte beim Eintreten ein Gefühl, das eine Reizung...

Frank gab keine Antwort, aber seine Gesichtszüge zeigten in sehr...

„Ja, allerdings mit ganz belanglosem Erfolg.“

„Nun, das ist doch ein trübes Ärgernis.“

„Frank sagte mir, daß Sie das Schiff heute noch an-

„Nun, das ist doch ein trübes Ärgernis.“

„Frank sagte mir, daß Sie das Schiff heute noch an-

„Nun, das ist doch ein trübes Ärgernis.“

„Frank sagte mir, daß Sie das Schiff heute noch an-

„Nun, das ist doch ein trübes Ärgernis.“

„Frank sagte mir, daß Sie das Schiff heute noch an-

„Nun, das ist doch ein trübes Ärgernis.“

„Frank sagte mir, daß Sie das Schiff heute noch an-

„Nun, das ist doch ein trübes Ärgernis.“

„Frank sagte mir, daß Sie das Schiff heute noch an-

„Nun, das ist doch ein trübes Ärgernis.“

„Frank sagte mir, daß Sie das Schiff heute noch an-

„Nun, das ist doch ein trübes Ärgernis.“

„Frank sagte mir, daß Sie das Schiff heute noch an-

war er so weill, daß er mit einer ihm bis dahin ungekannten In-

„Der Reiter war nicht, wie der Wohlmut es so lange mit dem

„In dieser Zeit seines wachsenden Mitbewußtseins gefühl es,

den höchsten Anstehen liegend, einen geachteten Mann auf sich

und sich mit einem Etwas Weg erholte. Fröh Wohlmut

„Sie nicht, der Junge erhielt die Rechnung, in einer Stunde

wideraufkommen; der Blinde füllte die Hände über seinen Kopf,

„Kingsley kämpfte mit dem Gefühl, aufzubrechen und sich zu ent-

„Kingsley sah, daß er etwas, das ihm wie ein Strich auf seinem

„Kingsley sah, daß er etwas, das ihm wie ein Strich auf seinem

„Kingsley sah, daß er etwas, das ihm wie ein Strich auf seinem

„Kingsley sah, daß er etwas, das ihm wie ein Strich auf seinem

„Kingsley sah, daß er etwas, das ihm wie ein Strich auf seinem

„Kingsley sah, daß er etwas, das ihm wie ein Strich auf seinem

„Kingsley sah, daß er etwas, das ihm wie ein Strich auf seinem

„Kingsley sah, daß er etwas, das ihm wie ein Strich auf seinem

„Kingsley sah, daß er etwas, das ihm wie ein Strich auf seinem

„Kingsley sah, daß er etwas, das ihm wie ein Strich auf seinem

„Kingsley sah, daß er etwas, das ihm wie ein Strich auf seinem

„Kingsley sah, daß er etwas, das ihm wie ein Strich auf seinem

„Kingsley sah, daß er etwas, das ihm wie ein Strich auf seinem

„Kingsley sah, daß er etwas, das ihm wie ein Strich auf seinem

„Kingsley sah, daß er etwas, das ihm wie ein Strich auf seinem

„Kingsley sah, daß er etwas, das ihm wie ein Strich auf seinem

„Kingsley sah, daß er etwas, das ihm wie ein Strich auf seinem

„Kingsley sah, daß er etwas, das ihm wie ein Strich auf seinem

„Kingsley sah, daß er etwas, das ihm wie ein Strich auf seinem

„Kingsley sah, daß er etwas, das ihm wie ein Strich auf seinem

Buntes Allerlei.

entgegengeh. Während der letzten Tage, so erklärte Lady

Drummond hat, „bin ich in ständiger Verbindung mit Dr.

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

einer immer erneuten Quelle fließen. In der Tat, die Wohlmut

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

„König hat er niemals gesehen, und ich habe ihn nie gesehen.“

Badische Rundschau.

Zur schrecklichen Bluttat auf dem Höhenweg.

Die Leichen waren beraubt.
 Md. Freiburg, 6. Juni. Bei der Ermordung der beiden Mannheimer Lehrerinnen im Feldberggebiet scheint es sich nicht nur um einen Lustmord, sondern auch um einen Raubmord zu handeln. Den beiden entblößten Leichen fehlten Geld und Schmucksachen. Die Landeskriminalpolizei Karlsruhe hat zur Aufklärung des Falles mehrere Beamte an den Tatort entsandt.

Spuren eines Täters?
 Die Nachforschungen der Polizei in der Mordaffäre erstrecken sich neuerdings auf den Aufenthaltsort eines gewissen Schmidt, der sich im Hotel „zum Thurner“ als „Schmidt, biederer Bäckermeister“ eingetragen hat. Der Mann ist 30-40 Jahre alt, mit einem roten Bart, bartlosem Gesicht oder kleinem Schnurrbart und rötlichem Haar. Schmidt soll sich schon an anderen Orten, aber unter anderem Namen aufgehalten haben.

Ein Eisenbahnzug im Sommerautumnal gefährdet.

dz. Triberg, 6. Juni. Als der Abendszug Willingen-Durlach am Montagabend gegen 10 Uhr das Sommerautumnal passierte, in dem zurzeit Reparaturen vorgenommen werden, zogen Arbeiter gerade einen sieben Zentner schweren Stein hoch. Um nicht unter die Räder des Zuges zu kommen, mußten die Arbeiter schnell zur Seite springen und stehen den Stein am Gemäße des Tunnelns in der Schenke. Im gleichen Augenblick löste sich der schwere Stein und fiel auf die Maschine, die dadurch schwer beschädigt wurde und nicht mehr weiterfahren konnte. Eine halbe Stunde lang stand der Zug, in dem sich viele heimkehrende Pilger von Maria-Einsiedeln befanden, im dunklen Tunnel, bis eine Lokomotive aus Willingen den Zug rüchwärts aus dem Tunnel herauszog. Die Weiterfahrt konnte mit 1 1/2 Stunden Verzögerung wieder angetreten werden.

Freilichtbühne im Wattenhalbenpark.

h. Ettlingen, 6. Juni. Nachdem seit 1924 auf der idyllischen Freilichtbühne im Wattenhalbenpark Theateraufführungen gegeben wurden, die immer größerer Beliebtheit anwachsen, soll diese Verpflichtung auch im laufenden Sommer weitergeführt werden.
 Dem Verkehrsverein ist es gelungen, das in Singen a. D. gastierende Schupfelerensemble unter Leitung von Intendanten Eugen Schmid, dem Intendanten der früheren badischen Bühnen, am 17. Juni zu einer Vorstellung von „Eckehard“ (nach Hofrat Reim) zu gewinnen.

Welchem Badenere wäre der unvergeßliche „Eckehard“ unbekannt? — Die vielen Schepfeler werden nicht verfehlen, den „Eckehard“ über den Raten der Freilichtbühne geben zu sehen.

dr. Berghausen, 6. Juni. (Bei der Bürgermeistereiwahl) erhielt der Kandidat der Sozialdemokraten (einschließlich Kommunisten) 22, der bisherige Bürgermeister, der ebenfalls kandidierte (parteilos), 0 Stimmen, während 6 leere Stimmzettel abgegeben wurden. Da keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit auf sich vereinen konnte, ist ein zweiter Wahlgang notwendig. — Eisenbahnunfall. Hier entgleiste am Uebergang der Nöhlingerstraße ein Güterwagen, was eine längere Verkehrshinderung hervorrief. Personen- und Sachschaden entstand nicht.

m. Ronnenweier, 6. Juni. (Beerndigung.) Ein großer Trauerrausch bewegte sich zum Friedhof. Galt es doch, einem verdienten Gemeindebeamten, Forstwart A. Frenz, die letzte Ehre zu erweisen. Der Verbliebene, der 40 Jahre hindurch im Dienste der Gemeinde stand, zeichnete sich durch besondere Dienstfreudigkeit und Pflichttreue aus, so daß sein Beerdigung zu den besten des ganzen Bezirks zählte. Am Grabe wurde ihm manch ehrender Nachruf gewidmet. Ehre seinem Andenken!

6. Seelbach (bei Lahr), 6. Juni. (Bei der Bürgermeistereiwahl) in Schuttertal wurde der frühere Bürgermeister Weber mit Stimmenmehrheit wiedergewählt.

l. Hambrücken, 6. Juni. (Orgelweihe.) Das Fest der Orgelweihe bildete für die Kirchengemeinde einen Feiertag. Nachdem Oberpfarrer Guttschick die Bedeutung der Orgel im Gottesdienst gefeiert hatte, wurde die neue Orgel in ihrer Klangschönheit durch Rektor Theobald Ziegler vorgeführt, der eigens aus Karlsruhe herbeigezogen war. Unter der Leitung von Oberlehrer Hofmann gab der Kirchorganist Proben seines Könnens. Nachmittags fand eine weltliche Feier statt, bei der der Ortsgeistliche, Pfarrer Meißner, warme Worte des Dankes an alle richtete, die zum Gelingen des Werkes beigetragen, auch an die Firma Gehl u. Vinder, Durlach, die die Orgel erstellt hat.

dz. Freiburg i. Br., 6. Juni. (Blutvergiftung beim Lebensspritzen.) Ein Landwirt von Altdorf (Amt Lahr), der sich beim Lebensspritzen eine Blutvergiftung zugezogen hatte, ist den Folgen derselben in der hiesigen Klinik erlegen.

Fluchtabenteuer einer Krankenhauspatientin.

dz. Mannheim, 6. Juni. In der letzten Nacht wollte aus dem Sonderbau des Städt. Krankenhauses ein 28-jähriges Fräulein ausbrechen und tat dies auf höchst gefährliche Weise. Es ließ sich an vier aufeinandergehängten Bettstätten, die anscheinend von anderen Patientinnen gehalten wurden, vom dritten Stockwerk herunter. Pflöchlich tauchte ein Nachtwächter auf. Da bekam das Fräulein einen Schreck, fiel aus 2 Meter Höhe zu Boden, rentzte sich den linken Oberarm aus und verletzte sich an der linken Schläfe. Die Ausreißerin ist also noch verhältnismäßig gut davon gekommen.

1. Waldangelloch, 6. Juni. (Bürgermeisterwahl.) Zu der Bürgermeisterwahl waren drei Kandidaten aufgestellt, von denen Bürgermeister Karl Hagmaier mit 482 von 544 Stimmen mit großer Mehrheit wieder gewählt wurde. Der Ausgang der Wahl wird von der großen Einwohnerzahl freudig begrüßt.

Jahrgedenkteiler der Hardtvereine.

Die Turnvereine der Hardt trafen sich am Sonntag in Eggenstein, um in einer gemeinsamen Feier des 150. Geburtstages Fr. L. Jahns zu gedenken. Mittags halb 2 Uhr lief durch die Ortstrassen eine Schwedenkaffel. 1. Sieger T.O. Teufelmeier, Zeit 2.42.5. 2. T.B. Gagsfeld 2.46.5. 3. T.B. Leopoldshafen. 4. T.B. Wächig. 5. T.O. Eggenstein (außer Konkurrenz).
 Um 2 Uhr stellte sich der Festzug auf. Die von den Vereinen vorgeführten Köhler Freiübungen zeigten, daß schon viel geübt wurde, daß aber noch manches ausgeübt werden muß. Die Volkstänze der Frauenabteilungen klappten gut. Ritzübungen der Vereine folgten. Auf dem Turnplatz fanden noch zwei Handballspiele statt: T.O. Eggenstein 1. — T.O. Teufelmeier 2. 4:3. T.O. Eggenstein 1. — T.B. Stauffort 1. 7:0.
 Abends 9 Uhr fand in der Festhalle die Feier ihre Fortsetzung. Als Gäste waren erschienen: 1. Gauvertreter Brütke, Gaujungendwart Durk und der Gauamannwart. In seiner Rede würdigte der 2. Gauvertreter Dr. Steza die Verdienste Jahns. Der 1. Gauvertreter händigte Bürgermeister Stern den Gauerehrenbrief aus. Als Abschluß führte die T.O. Eggenstein ein Jahnsfestspiel „Jahns Leben und Wirken“ auf.

Zwischenfall in Maximiliansau.

Ein Besatzungsmitglied verletzt einen Deutschen. — Ein beteiligter Dritter verhaftet.
 bld. Maximiliansau, 6. Juni. Wie jetzt erst bekannt wird, ereignete sich am 2. Juni, kurz vor Abgang des 9.30 Uhr-Abendzuges nach Landau, in Maximiliansau ein Zusammenstoß zwischen einem deutschen Zivilisten und einem französischen Offizier, der von zwei Damen begleitet war. Der Deutsche, der infolge der ihm angefügten Verletzungen aus Mund und Nase blutete, griff zu einem Stock und verprügelte den Offizier. Darauf gelang es ihm, den gerade abfahrenden Zug zu erreichen. Die Bahnpolizei nahm den Bahnpolizisten fest, weil er es unterlassen hatte, die Festnahme des Deutschen zu veranlassen, obwohl sich der Vorgang vor seinen Augen abgespielt hatte. Der Bahnpolizist wurde später wieder freigelassen. Am 4. Juni erfolgte die Festnahme eines Deutschen, der an dem Zwischenfall unmittelbar beteiligt sein soll. Die deutschen und französischen Behörden haben Ermittlungen eingeleitet.

Die Justizamtänner zur Verwaltungsreform.

Der Landesverein Baden des Bundes deutscher Justizamtänner hielt in der Stadthalle zu Heidelberg seine diesjährige Hauptversammlung ab, die einen überaus starken Besuch aufwies. Als Vertreter der Heidelberger Justizbehörden wohnten Amtsgerichtsdirektor Dr. Koch und Oberstaatsanwalt Dr. Haas, als Vertreter der Stadtverwaltung Stadtrat Vitzler-Heidelberg der Versammlung bei.
 Die Hauptgegenstände der Beratung bildeten die bereits vollzogene Besoldung und die bevorstehende Verwaltungsreform. Bei der Erörterung über den Vorschlag des neuen badischen Besoldungsgesetzes kam die starke Unzufriedenheit der Beamten des gehobenen mittleren Justizdienstes über die ungenügenden Förderungsvorgänge zum Ausdruck, die in einer entsprechenden Entschädigung ihren Niederschlag fand.
 In einem tiefempfundenen Vortrag behandelte der Vorsitzende der Reichsorganisation der deutschen Justizbeamten, Schlegel-Berlin, die Organisation und die Ziele des Bundes. Er betonte die Notwendigkeit der Mitarbeit der Beamten des gehobenen mittleren Dienstes bei den in den einzelnen Ländern vorzunehmenden Verwaltungsreformen und wies auf die durch die Entlastungsgesetzgebung gebotene Möglichkeit der Einschränkung der Staatsausgaben hin, gab aber gleichzeitig der Ueberzeugung Ausdruck, daß viele Richter nicht lediglich durch Abgabe von Dienstgeschäften an Beamte des gehobenen mittleren Dienstes, sondern auch durch Verringerung der Zahl der von ihnen zu erledigenden Prozesse entlastet werden müßten, wenn die Grundsätze der Rechtspflege und damit das Vertrauen zur Rechtsprechung nicht Schaden leiden sollte.
 Anschließend an die mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Bundesvorsitzenden nahm die Versammlung folgende Entschlüsse zur Verwaltungsreform an:
 „Die Hauptversammlung billigt die in Vorschlag der Offenburger Beschlüsse dem Landtag vorgelegte Denkschrift vom 24. Dezember 1927. Sie erwartet, daß die Zentralleitung der bestehenden Verwaltungsreform, insbesondere auch dem Ausbau und der Handhabung der Entlastungsbestimmungen nach wie vor ihre ernste Aufmerksamkeit schenkt. Die Versammlung gibt dabei der Ueberzeugung Ausdruck, daß in Baden eine Aufhebung von Amtsgerichten nicht notwendig wird, wenn die Notariate und Grundbuchämter mit den Amtsgerichten vereinigt werden. Falls trotz dieser, von uns zur Vereinfachung und Vereinfachung der Staatsverwaltung für notwendig gehaltenen Organisationsänderung die Aufhebung eines oder anderer Gerichte erfolgen sollte, schlägt die Versammlung die Errichtung besonderer, mit Beamten des gehobenen mittleren Dienstes zu besetzenden Zweigstellen nach dem Muster der inneren Verwaltung vor, um so die der Bevölkerung mit der Aufhebung von Behörden entstehenden Nachteile möglichst abzumildern.“

Brief aus Freiburg.

Vor den Vorschlagsberatungen erlebte der Bürgerausschuß noch einige Vorfälle. Zunächst gab er seine Zustimmung zur Beteiligung der Stadt an der Auslandsanleihe der Deutschen Girozentrale bis zu 400 000 Dollar. Der Erlös, deren Bedingungen vom Oberbürgermeister als nicht sehr günstig bezeichnet werden, weil die Hemmungen von Berlin sich geldverwehrend auswirken, soll zum Neubau des Elektrizitätswerkes, der mit 28 Mill. veranschlagt ist, verwendet werden. Schließlich wurden noch 50 000 RM. Zuschuß zur Fertigstellung des neuen Universitätsplatzes bewilligt.
 Die Grundzüge des Programms für die 78. Hauptversammlung des deutschen Gesamtvereins der Gustav-Adolf-Stiftung liegen nunmehr fest. Am 17. September ist die offizielle Begrüßungsfeier vorgesehen, bei der die staatlichen, künftigen und kirchlichen Behörden zu Worte kommen. Sonderkonferenzen und Festgottesdienste in der Ludwigskirche und der Christuskirche sind vorgesehen. Am 19. September beginnt die geschlossene Versammlung der Abgeordneten und die erste öffentliche Hauptversammlung. Am 20. September die zweite öffentliche Hauptversammlung. Den Schluß der Tagung bildet der Vortrag des Vorsitzenden des badischen Gustav-Adolf-Vereins, Stadtpfarrer Haas-Stodach, über „Die badische evangelische Diaspora im Zusammenhang mit der Geschichte der Reformation am Oberrhein“. Am 16. September ist eine große Volkshauptversammlung in der Festhalle geplant, bei der hervorragende Redner aus In- und Ausland sprechen werden.

Tagungen im Lande.

Gewerbe- und Handwerkervereine.

Gau Mittelbaden.
 Am Sonntag nachmittags fand in Graben die Bezirksversammlung vom Gau Mittelbaden des Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerkervereine statt, zu welcher außer dem hiesigen die Gewerbevereine von Karlsruhe, Durlach, Daxlanden, Weingarten, Dulaß, Eggenstein, Wittenheim, Brühl, Brühl, Neutand und Neudorf Vertreter entsandt hatten. Ferner waren Spindus Spall von der Handwerkskammer Karlsruhe und Bezirksrat Buchbrüderreißer W. Hele-Karlsruhe anwesend.
 Gaupräsident Schlossermeister Plum-Karlsruhe eröffnete die Bezirksversammlung, begrüßte alle Erschienenen herzlich und ließ besonders den Redner der Tagung, Dr. Hoh vom Landesgewerbeamt Karlsruhe, willkommen. Nachdem er dem Gewerbeverein Graben zu seinem 25-jährigen Gründungsfest und zu seiner sehr gelungenen Ausstellung die Glückwünsche des Gau Mittelbaden und der Handwerkskammer Karlsruhe ausgesprochen hatte, verleitete er sich in klarer Ausführung über die Lage des Gewerbes und Gewerbes, die er nicht in rosigem Licht schilderte. Er kam auf die Wahlen zu sprechen, deren Ausgang für Handwerkerstand und Gewerbe wenig befriedigend. Der Vorsitzende verurteilte die Art der Sozialpolitik, entwickelte kurz das Programm des Handwerkerstandes und forderte die Anwesenden auf, trotz aller bisherigen Mißerfolge treu zusammenzuhalten und für die Forderungen ihres Berufes einzutreten zum Wohle des Handwerkerstandes und damit der Allgemeinheit. Mit großem Beifall wurden die Ausführungen aufgenommen.

Nun begrüßte Bürgermeister Hele, der Vorsitzende des Gewerbevereins Graben, die Besucher und gab der Freude darüber Ausdruck, daß die Bezirksversammlung nach dem hiesigen Orte verlegt wurde. Hieraus erteilte der Vorsitzende Herrn Dr. Hoh das Wort zu seinem Vortrag:

„Nationalisierung im Handwerk und Gewerbe.“
 Der Redner übermittelte zunächst dem Gewerbeverein Graben im Namen des badischen Gewerbeamtes Karlsruhe und des Forschungsinstituts für rationelle Betriebsführung die Glückwünsche zu seinem Jubiläum. Er kam auf die schlechte Lage von Handwerk und Gewerbe zu sprechen, aus welcher er sich durch treue Zusammenarbeit Besserung verspricht. Als notwendig erachtet er es, daß die Handwerker Verständnis für die Fortschritte der Technik und Wissenschaft haben. Es müsse Ziel des Handwerks und Gewerbes sein, die Selbstkosten zu vermindern, um mit der Großindustrie konkurrenzfähig zu bleiben. Weiterhin muß sich jeder Handwerksmeister auch mit geistigen Stoffen befassen; es genüge nicht, daß er ein guter Facharbeiter sei, er solle auch ein guter Kaufmann sein und die Ergebnisse der Wissenschaft sich aneignen. Ein offenes Auge müsse jeder Handwerker für die Mißstände in seinem Betriebe haben, er müsse diese aufdecken und beseitigen. Der Redner wies auf die Industrie hin, wo besondere Anstellung bemüht sind, die Verlustquellen festzustellen.

Um eine Förderung von Handwerk und Gewerbe zu erreichen und um jeden Handwerker zu beraten, sei im Jahr 1919 das Forschungsinstitut für rationelle Betriebsführung in Karlsruhe ins Leben gerufen worden.

Durch die Rationalisierung soll jedem Handwerker ein Mittel in die Hand gegeben werden, in seinem Betrieb wirtschaftlich zu arbeiten, d. h. es soll ihm gezeigt werden, wie man mit dem geringsten Aufwand größte Leistungen erzielen kann.
 Wie die Rationalisierung im einzelnen zu verstehen ist, legte der Redner an einer Reihe äußerst lehrreicher Lichtbilder dar. Als oberster Grundsatz wurde folgender vorangestellt: Vor Finanzmaßnahme einer Arbeit muß der Meister einen Arbeitsplan aufstellen und selbst darüber wachen, daß die Arbeit in entsprechender Weise durchgeführt wird. Ein sprechendes Beispiel der Rationalisierung gab ein Bild aus dem Bädergewerbe. Würde es gelingen, 10 Prozent Kohlen zu sparen, so würde diese Ersparnis für den Konsument eine Ersparnis von 18 Pf. pro Kopf der Bevölkerung und pro Jahr, für den Bäderbetrieb eine solche von 70 Mark und für

Deutscher Anglerbund.

In Mannheim wurde der 29. Bundestag des Deutschen Anglerbundes abgehalten, zu dem die staatlichen Behörden von Baden, Hessen und der Pfalz Vertreter entsandt hatten, desgleichen der Deutsche Fischereiverein, die Stadt Mannheim und die badische Fischpolizei. Der Vorsitzende des badischen Landesfischereivereins, Minister Leers, wurde nach dem Beschluß der Hauptversammlung zum Ehrenmitglied, Regierungsrat Dr. Koch und Kreisfischereirat Werner-Waig zu korrespondierenden Mitgliedern des Deutschen Anglerbundes ernannt. Im Jahre 1929 soll die Tagung in Dürrenstein stattfinden.
 In dem Geschäftsbereich wird hervorgehoben, daß sich die Arbeitsgemeinschaft mit dem Deutschen Fischereiverein und seinen Landesorganisationen überall gegenseitig ausgenutzt hat. Die Mitgliederzahl ist im abgelaufenen Jahr auf 15 000 angewachsen.

Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Lichtbildvortrag von Regierungsrat Dr. Koch über die Entwicklung des Angelsports. Der Redner wies darauf hin, daß der Angelsport die Naturwirtschaft befähigt und an ihre Stelle die Pflege der deutschen Fischgewässer zur Grundlage der deutschen Fischereiwirtschaft gemacht hat.

Der historische Verein für Mittelbaden.

Hielt seine 18. Hauptversammlung am Sonntag in Offenburg ab. Die Behörden hatten Vertreter entsandt. Nach dem Bericht des Vorstandes zählt der Verein rund 2000 Mitglieder. Die Auflage seiner Zeitschrift „Die Ortenau“ beträgt 2500. Im Jahre 1929 wird das 20-jährige Jubiläum des Vereins begangen. Der Ort für die nächste Generalversammlung wird später bestimmt.

Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten befristeten die Teilnehmer der Tagung das Schloß der Freiin von Schauenburg in Gaisbach und anschließend fand die Einweihung der Grimmschule in Gaisbach statt, wo von 1885 bis 1887 der Dichter des Simplicissimus als Witt lebte. Nach einem gemeinsamen Mittagessen sprach in öffentlicher Versammlung Lehramtsassessor Dr. Probst-Oberkirch über den Anteil Oberkirchs an der Geschichte des Hochstifts Strassburg und des Landes Baden.

Krankenfürsorge badischer Lehrer.

In Offenburg tagten die Bezirksvertreter der Krankenfürsorge badischer Lehrer. Der Leiter, Hauptlehrer Knäus, gab einen Ueberblick über das verfloßene Geschäftsjahr. Durchschnittlich werden täglich rund 900 Mark Unterhaltungen ausbezahlt. 5478 eingegangene Anträge auf Erschließungen in Krankheitsfällen wurden erledigt. Die Arztkosten betragen etwa 65 Prozent aller ausbezahlten Beträge. Die Verwaltungskosten bleiben unter 4 1/2 Prozent der Gesamteinnahmen. Im Mittelpunkt der Tagung stand die Verbesserung der Leistungen der Kasse. Dank der Einmütigkeit der Anwesenden konnten die in langwierigen Einzelberatungen vorgelegten Entwürfe einstimmig angenommen werden. Dem Redner Hauptlehrer Haas, sowie allen Mitgliedern des Verwaltungsrates wurde herzlicher Dank für geleistete Arbeit ausgesprochen. Durch einstimmig erfolgte Wiederwahl sämtlicher Beamten des Verwaltungsrates wurde dieser Dank auch äußerlich zum Ausdruck gebracht. Mit dem Verstreichen dieser Volksfabrik-einrichtung der badischen Lehrer auch weiterhin zu beschäftigen und auszubauen, ging die Versammlung auseinander.

Während meines Umbaues 5% auf alle Waren Rud. Hugo Dietrich
 Mein Geschäftsbetrieb geht ungestört weiter.

Einen großzügigen Gardinen-Sonderverkauf

veranstalten wir vom 8. bis 16. Juni.

Wir bringen sämtliche Neuheiten in
Stores, Dekorationen
Künstler-Gardinen



Rollos, Scheibengardinen

in größter Auswahl, zu selten vorteilhaften Preisen.

Spezialität:

Bunte, echtfarbige Voiles — die grosse Mode!

Verstärken Sie nicht, Ihren Bedarf bei uns zu decken!

Geschäftszeit ununterbrochen von 8—1/2 Uhr.

GARDINEN-SPEZIALHAUS

Gebr. Kaul

Karlsruhe / Kaiserstr. 109
zwischen Adler- und Kronenstrasse.

Badisches Landes-theater.

Donnerstag, 7. Juni.
Vollständige Vorstellung zu halben Preisen

Der Troubadour

von Verdi.
Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz.
In Szene gesetzt von Robert Vebert.
Graf von Luna

Renner von Ernst
Jenes Seiberlich
Manrico Henning
Huis Kaufförter
Ferrando Bogobin
Rauschen Strad
Alte Sigeuner Gröbinger
Voto Rindemann

Anfang 19% Uhr.
Ende 22% Uhr.

I. Rang u. I. Sperr-
preis 4.— A.

Freit., 8. Juni: Die
Herzogin von Padua.
Sams., 9. Juni: Die
Fledermaus.

Kapitalien

4000—6000 M.

als I. Ehepartner, auf
neues Haus im Land-
bezirk gesucht.
Ang. unt. Nr. 6887
ins Tagblattbüro erb.

Kisse!

Lebendfrische

Cabliau

Pfd. 32 Pfg.

im An-
schnitt 35 Pfg.

Nordsee-
Schellfisch und
Cabliau,
Goldbarsch-Filet
Rotzungen, See-
zungen, Heilbutt,
Zander, Nord- u.
Rheinsalm

Blaufelchen

Matjes-Filet
Sommer-Malta
Kieker Bücklinge
u. Sprotten

1928er Gänse
und Enten
Poularden
Fahnen, Kükern

Blatrisches

Rehwild

Rücken, Keulen,
Blatt

Ragout Prd. I.—

Kisse!

Tel. 136 und 187

Achtung! Lastkraftwagenvermietung.

Fern-, Tages- und Stundenfahrt
bei billiger Berechnung.
Max Müller, Feinfuhrerent.
— Telefon 3597 Amt Karlsruhe. —

Glas-Porzellan-Steingut

Besonders billiges Angebot.

Glaswaren

Kompotteller, gepreßt . . . 10 Pfg.	Tassen m. Untert., weiß 28 Pfg.
Kompottschälchen . . . 15 Pfg.	Tassen m. Untert., Goldr. 38 Pfg.
Butterdosen, gepreßt . . . 38 Pfg.	Dessertteller, Goldrand . 45 Pfg.
Blumenvasen, farbig 68 u. 48 Pfg.	Obstschalen, Früchtedecor 68 Pfg.
Wasserflaschen mit Glas . 58 Pfg.	Suppenteller, weiß . . . 48 Pfg.
Glasschalen, ca. 23 cm, gepr. 68 Pfg.	Suppenteller, Goldrand . 68 Pfg.
Kuchenplatten, gepreßt . 85 Pfg.	Kaffeekannen, Blumendecor 95 Pfg.
Sahnensätze, 3teil., gepreßt 95 Pfg.	Kaffeeservice, 9teilig 4.75, 3.95
Bierbecher, glatt, 6 Stück 95 Pfg.	Teeservice, 5tl., Blumendec. 3.50
Likörservice m. Tabl., gepr. 1.95	Butterdosen, Goldrand . 95 Pfg.

Ein Posten Käseglocken od.
Butterdosen mit Teller
geschliffen 1.45

Tafelservice, Feston u. Goldr.
23teilig für 6 Pers. 27.50
45teilig für 12 Pers. 48.00

Steingut

Teller, glatt, tief od. flach 15 Pfg.	Marmeladendosen, Bienenkorb 95 Pfg.
Kinderbecher 12 Pfg.	Schmalzdosen 95 Pfg.
Obertassen, bunt 18, weiß 16 Pfg.	Tonnengarnitur, 16teil., Delft 9.75
Fleischplatten, oval 45, 38, 30 Pfg.	Garnitur Kaffee-, Zucker-, Tee- und Kakaodosen . 2.95
Suppenshüssel, groß 2.45, 1.75	
Satz Schüsseln, weiß, 7teil. 1.95	

HERMANN

TIETZ

Blumendampfer
wundervolles „blond“ weiches Glanz
Sabal-Spezial-Shampoo- und Fülle durch das
Kamillen.
Für dunkles Haar: Sabal-Spezial-Shampoo-dunkel.
1 Sabal-Paket 30 Pf., 1 Kästchen à 7 Pakete 1.80, überall erh. Sabal-G.m.b.H. Karlsruhe

13. Karlsruher Ruder-Regatta

SONNTAG, 17. JUNI 1928
25 Vereine mit 114 Booten und 595 Ruderer
22 Hauptrennen

Amtliche Anzeigen

Das Baden im Rhein.

Das Baden im Rheingebiet, im Rheinbaben, im Elbthal und in der Alb außerhalb der angelegten Baderplätze ist verboten. Mit Rücksicht darauf, daß in den letzten Jahren mehrere Personen an den genannten Orten ertrunken sind, wird auch jetzt wieder auf das Verbot eindringlich hingewiesen. Die Polizei ist angewiesen, Zuwiderhandlungen zur Anzeige zu bringen.
Karlsruhe, den 31. Mai 1928. D.S. 54.
Bad. Bezirksamt — Polizeidirektion.

Die Abänderung des Ortsbau- plans der Gemeinde Teutsch- neurent betr.

Der Gemeinderat Teutschneurent hat die Abänderung des Ortsbauplans der Gemeinde Teutschneurent dahin beschlossen, daß die Verbindungsstraße zwischen Karl- und Elendbahnstraße (auf dem Ortsbauplan mit Y-Z bezeichnet) nach Nordosten verlegt wird. Der Ortsbauplan liegt innerhalb 2 Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab gerechnet, auf dem Rathaus in Teutschneurent zur Einsichtnahme auf. Etwasige Einwendungen sind während dieser Zeit schriftlich oder beim unterschriebenen Bezirksamt, Zimmer 55, bei Ausfallsvermeidung einzubringen.
Karlsruhe, den 4. Juni 1928. D.S. 55.
Bad. Bezirksamt — Amt. II.

Deffentliche Zahlungserinnerung.

Zum 15. Juni 1928 ist die zweite Hälfte der Jahresrechnung nach dem Auftragsverhältnis zu erbringen. An die Zahlung wird erinnert. Nicht rechtzeitig erbrachte Leistungsbeträge werden im Vollstreckungsverfahren erhoben oder beigetrieben. Man siehe borgebliss.
Karlsruhe, den 5. Juni 1928.

Die Finanzämter Karlsruhe-Stadt, Karls- ruhe-Land, Durlach und Ettlingen.

Bauarbeitenvergebung.

Die evg. Kirchengemeinde in Eggenstein bezogt auf dem Submissionswege die Bauarbeiten zur Instandsetzung der evg. Pfarrkirche in Eggenstein.
1. Außenputzarbeiten,
2. Dachdeckerarbeiten,
3. Pflasterung der Dachziegel,
4. Zimmerarbeiten,
5. Anstreicherarbeiten,
6. Klempnerarbeiten,
7. Schlosserarbeiten.
Die Unterlagen und näheren Bedingungen sind bei dem Bauleiter Karl Paner, Architekt in Eggenstein, Baustraße 130, erhältlich. Die Angebote sind geschlossen bis spätestens Mittwoch, den 20. Juni, 11 Uhr, auf dem Rathaus in Eggenstein abzugeben. Der Zuschlag bleibt dem evg. Kirchengemeinderat vorbehalten.
Der evg. Kirchengemeinderat.

Versteigerungen

Freihändiger Kuchholzerkauf.

Kortland Herrenwies in Forbach (Baden). Freitag, den 15. Juni 1928: 8100 Rfm. Kuchholzerkauf aller Klassen. Losverzeichnis durch das Kortland (Vertruf Forbach 15).

Schichtholz- und Stangen- Verfeigerung.

Das Kortland Herrenwies in Forbach (Baden) verfeigert am Donnerstag, den 14. Juni 1928, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus „Zum Auerhahn“ in Herrenwies: 48 Stk. Buchenstämme und -Brügel, 560 Stk. Nadelstämme und -Brügel, 1210 Stk. Kiefernstämme und 400 Stk. Nadel- und Buchenstämme. Das Holz zeigt vor: Föhler Dinger und Wefel in Herrenwies, Waufrucht und Zerger in Gundsbad und Wittmann in Erbersbrunn.

Zwangs- Verfeigerung.

Freitag, den 8. Juni 1928, nachm. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal Herrenstraße 45 a, gegen bare Zahlung im Versteigerungswege öffentlich verfeigern:
1 gr. Ladentische m. Marmor, 2 Vertik. 12 Stühle 4 Gänge, 2 Stühle, 2 Diplomschreibt. mit Stuhl, 1 Korbmöbelgarnitur, 2 Kleintische m. Baumzeug, 1 Büffel, 1 Bücherverf. u. a. m. Realofferte.
den 5. Juni 1928.
H u b e r
Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten

2 fchl. möbl. Zimm. mit Bad an nur 101. Herrn od. Dame ist zu verm. zum Preis v. 60 A. Welterstr. Nr. 49, I. Etage. Näheres durch den
H u b e r
in Forbach, an. Zimm. ebenso ein klein, ein. möbl., an berufstät. Damen. Str. 88, III. Etg.

2-3 möbl. Zimm.

mit Küchenbrett, in gut. Lage sofort zu verm. Zu erfragen: Rathstraße 20, II.

Wohn- u. Schlafz.

gut möbl. etw. Licht, sep. Toiletten, Küche, Bad, etc. in best. Lage, an ruh. Straße, an ruh. Straße, an ruh. Straße. Preis 100 A. Näheres durch den
Karl Trautmann.

Untergrundbahn

in der Nähe der Untergrundbahn, an ruh. Straße, an ruh. Straße, an ruh. Straße. Preis 100 A. Näheres durch den
Karl Trautmann.

Große Geschäfts- u. Ausstellungs-Räume

evtl. mit Schaufenster, zu allen Zwecken geeignet, ca. 700 qm Büro- u. Ausstellungsräume, ca. 240 qm Lagerräume und ca. 460 qm Keller, mit elektrisch. Licht, Gas, Wasser und Warmwasser-Heizung, in zukunftsreicher Lage in der Karlstraße
zu vermieten
Reflektanten belieben sich unter Nr. 6844 an die Expedition des Karlsruher Tagblattes zu wenden.

Mietgesuche

Junges Ehepaar (Wohnraumbesitzer) sucht zum 1. Juli od. spät. befristet ein
3 Zimmerwohn. in Karlsruhe o. Umgeb. (Durlach, Durlach, Durlach). Angeb. mit Preis baldigst unt. Nr. 6839 ins Tagblattbüro erb.

Werkstätte

mit Gas, Wasser und Kraft, zum 1. Juli zu mieten gesucht.
Ang. unt. Nr. 6821 ins Tagblattbüro erb.

Garage

in Stadtmitte a. mieten gesucht.
Ang. unt. Nr. 6847 ins Tagblattbüro erb.

Offene Stellen

Gesucht a. 15. Juni für Fabrikbüro in Karlsruhe-Mühlburg innere
Kontoristin mit klar. Handschrift u. vortreffl. Empfindungen. Angeb. unt. Nr. 6848 ins Tagblattbüro erb.

Stilles Tagesmädchen

15 bis 18 Jahre, für Hausarb. u. Kinderbet. ist od. spät. gesucht.
Preisstr. 1, II. Etg.

Zu verkaufen

Alte Briefmark. zu verk. od. einzeln geg. Photo-Apparat, Licht, Optik od. Motorrad. Wilt. Häfner Wietingheim.

Zu verkaufen

Wahagons (Wohnwagen), Kommode u. Küchenschr. 1 kompl. Garnitur: Silberbesteck, Tisch- u. Stühle, eine Kiste, Bad u. andere Kommoden, gut exp. Tafelkoffer u. versch. Gebrauchsgegenstände usw. 8000 bis 10000 Pfd. Preis 6000 Pfd. und 7000 Pfd. Anzahlung 10000 bis 15000 A. Näheres durch die Allein-Beauftragt.
Runn & Schmidt, Karlsruhe
Rathstraße 136, II. Telefon Nr. 2598.

Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft

in sehr guter Lage in Karlsruhe sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 6842 ins Tagblattbüro erb.

Festhalle

Sonntag
10.
Juni
abends 8 Uhr

Don-Kosaken-Chor

Der Chor der Welterfolge

Karten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.—
in der Musikalienhandlung
Kaiser-Ecke Waldstr. Telefon Nr. 388

Fritz Müller

Billige Sonder-Fahrt

nach der
Insel Rügen

vom 18. bis 24. Juni 1928

Gesamtpreis ab Karlsruhe RM. 94.90
eingerechnet alle Fahrten, Ausflüge,
gute Verpflegung und Übernachtung.

Näheres enthält der Führer. Kostenlos zu haben bei der Kartenverkaufsstelle Badische Landesgewerbebank A-G, und durch die Post beim

Mecklenb.-Pommerschen Seebäderverkehrsverband
Geschäftsstelle Leipzig C 1, Richard Wagnerstraße 11.

Zu verkaufen:

Beders Weltgeschichte
7 Doppelbände f. 40
A. neu, bar, neu, An-
schaffungspreis 74 A.
Angeb. unt. Nr. 6848
ins Tagblattbüro erb.

Kaufgesuche

**Haus mit
Mehlgerei**
zu kaufen gesucht.
Anzahlung bis 20 000
Mark. Ang. unt. Nr.
6836 ins Tagblatt.

Garten- fässer

zu kauf. gel. gebt.
Herrenzimmer, Bad-
kommode mit Spiegel,
Dachstuhl u. Kissen so-
wie Spiegel, etc.,
od. 2teil. od. Schlaf-
zimmer. Ang. u. Nr.
6840 ins Tagblatt.